

Zeitschrift: Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Band: - (1980)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Bosshart, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

BLAUKOPF, Kurt / VERLON, André :

Die Galerie. Das Verhältnis der TV-Berichterstattung zur Entwicklung der Kunstgalerien in Wien, Wien: Verlag der Oesterreichischen Akademie der Wissenschaften 1980.

Am Anfang dieser Untersuchung steht die Frage nach dem Zusammenhangseffekt zwischen den Fernseh-Sendungen der Serie "Die Galerie" und dem Publikumsbesuch der Galerien. Am Schluss geht es aber nur noch um die Eignung der genannten Serie, potentiell Publikum in aktuelles Publikum zu verwandeln. Was dazwischen bleibt, ist eine Skizzierung des Fernsehens als kultureller Institution und die Forderung nach der Popularisierung von Kunst, im vorliegenden Falle der zeitgenössischen Malerei. Dem Fernsehen kommt dabei die Rolle eines optisch-akustischen Erstinformatanten zu, dessen besondere Fähigkeiten in der Eindringlichkeit und im Erregen von Aufmerksamkeit und Interesse liegen. Es werden also kulturpolitische Konsequenzen kommunikationspolitischer Zielsetzungen aufgezeigt.

Die Arbeit ist durch methodische Schwachstellen und spekulative Aussagen gekennzeichnet, ein tragendes theoretisches Gerüst geht ihr vollends ab. Die Aussagen beruhen auf der Analyse einzelner Sendungen und auf in Interviews erhobenen Erfahrungen und Meinungen von Galerienleitern. Trotz offensichtlichen

Mängeln werden aber dennoch Schlüsse gezogen, die weiterer Beachtung wert sind. Dies trifft vor allem dort zu, wo es um die Abstimmung der Informationsdichte von Bild und Ton, die Rolle der sprachlichen Information bei der Verbalisierung visueller Aussagen, den Verbund von Technologie und Aesthetik und die untrennbare Trias von Unterhaltung, Kunst und Belehrung geht. Die hier besprochene Arbeit bestätigte zudem einige bereits bekannte Erkenntnisse der Medienwissenschaft, so den Drang des Fernsehens nach bewegten Bildern - selbst bei Reportagen über Galerien ! -, die Bedeutung persönlicher Kontakte als handlungsauslösende Faktoren und die Tatsache, dass die Verständlichkeit kultureller Aussagen des Fernsehens sehr oft über den Informationshorizont der potentiellen Interessenten hinausgehen.

Louis Bosshart